



Erstmals schult die Initiative Chronische Wunden (ICW e.V.) internationale Seminarleiter

In Train-the-Trainer-Seminaren erlernen internationale Seminarleiter, das Know How der ICW e.V. kompetent weiterzugeben. Der erste Kurs beginnt im Oktober 2017 in Hamburg.

Wirkliche Wundexperten sind international begehrtes medizinisches Personal. Die Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW) bietet deshalb bereits seit 2010 ihre Kurse zum Wundexperten ICW® und zum Ärztlichen Wundexperten ICW® auch im Ausland an.

So werden durch die von der ICW/TÜV-Zertifizierungsstelle anerkannte Seminare an mehreren Standorten angeboten, wie in China, in Indien, im Libanon,

seit 2016 auch in Österreich und bald in weiteren asiatischen Ländern und der Türkei. „Außerdem pflegen wir Kontakte nach Osteuropa“, sagt Ida Verheyen-Cronau, Leiterin der Zertifizierungsstelle der ICW. Die Kurse mit rund 15 bis 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verbessern auf diese Weise international die Versorgung von Wundpatienten.

Für Seminar-Anbieter in Deutschland sind jährliche Treffen und Management-

Förderprojekt der Initiative Chronische Wunden 2017 – Ausschreibung

Wie bereits im Jahr 2015 sollen in diesem Jahr wiederum bis zu 20.000 € als Fördermittel für Projekte ausgeschüttet werden. Diese Projekte sollen sich mit der Verbesserung der Qualität beispielsweise der Versorgung oder Therapie von Patienten mit chronischen Wunden beschäftigen.

Beispiele

- Projekte, bei denen eine (Anschub)Finanzierung benötigt wird. Hier kann es z. B. sinnvoll sein Sachmittel wie Gehhilfen, Lehrmittel, etc. oder Personalkosten zu beantragen
- Forschungsprojekte mit einem konkreten klinischen Bezug wie beispielsweise Messung von Lebensqualität, Schmerzen, Versorgungsrealität, etc.

Beispiel für einen Antrag, der nicht berücksichtigt werden kann: Es werden mehrere Druckmess-Sonden für Kompressionsschulungen beantragt. Hieraus kann ein geeignetes Projekt werden, wenn konkret Daten erhoben und ausgewertet werden.

Voraussetzungen

- Die/der Antragstellerin ist Mitglied im ICW e.V.
- Formloser Antrag, Umfang max. drei DIN A4 Seiten). Wichtig - aufzuzeigen wofür das Geld eingesetzt werden soll.
- Benennung einer Summe, die voraussichtlich für das Projekt benötigt wird
- Zusage, dass bei Abschluss des Projekts oder bei langfristigeren Projekten nach spätestens einem Jahr ein schriftlicher (Zwischen)Bericht über die erzielten Resultate erfolgt. Diese Berichte werden dann ggf. auch publiziert

Der Vorstand des ICW e. V. wird auswählen, für welches Projekt/e Fördermittel vergeben werden.

Deadline ist der 15. Oktober 2017

Bitte senden Sie Ihre Anträge per mail an die Geschäftsstelle der Initiative chronische Wunden e.V. an die E-Mail-Adresse: organisation@icwunden.de

seminare für die Seminarleiter längst Standard. Nun sollen auch die internationalen Seminarleiter nachziehen. Sie sollen erlernen, genau das Curriculum umzusetzen und genau das Know How anzubieten, wie in Deutschland.

Dazu hat die ICW erstmals ein „Train-the-Trainer-Seminar“ entworfen. Es findet statt vom 15. bis zum 24. Oktober im Hotel New Living Home/ Hamburg.

In dem anspruchsvollen zehntägigen Kurs erhalten Seminarleiterinnen und -leiter Einblicke in die ICW als Fachgesellschaft, in die Personal-Zertifizierung ICW/

TÜV, in das ICW-Seminarkonzept und die Wundversorgung in Deutschland. Es geht vor allem um Fragen der normativen Grundlagen der Zertifizierung, sagt Verheyen-Cronau: „Wie setze ich Seminare selber um? Welche Dozenten brauche ich? Wie soll der Stundenplan aufgebaut sein? Wie funktioniert eine Rezertifizierung und wie eine Auditierung? Wie genau sollen die Themen unterrichtet werden? Welche Inhalte des Wundexperten ICW® werden unterrichtet - etwa die Wunddokumentation und Klassifikation, oder das Diabetische Fußsyndrom?“

Der Kurs gliedert sich formal in 4 Abschnitte:

- Einführung
- Management-Seminar (Seminarplanung)
- Kompaktversion des Wundexperten ICW (24 von 56 Lerneinheiten)
- Klinische Praxis (Einblick in die Wundversorgung in deutschen Wundzentren)

„Wir wollen ja nicht irgendeinen Kurs anbieten“, erklärt Verheyen-Cronau, „sondern genau den Kurs, der die aktuellsten fachlichen Inhalte bietet, wie wir sie leh-

Know How zu gewinnen!

Die Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW) hat den Aufbau ihrer Wundseminare neu konzipiert und aktualisiert. Aus diesem Anlass verlost die Initiative jetzt Stipendien für die Kurse der höchsten Ausbildungsstufe zum „Pflegetherapeuten Wunde ICW®“.

Die Versorgung chronischer Wunden verlangt höchste Sorgfalt und Kompetenz. Seit vielen Jahren bildet deshalb die Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW) Fachpersonal (Ärztinnen und Ärzte Pflegefachkräfte) zu „Wundexperten ICW®“ bzw. „Ärztlichen Wundexperten ICW®“ aus, sowie zu „Fachtherapeuten Wunde ICW®“ und „Pflegetherapeuten Wunde ICW®“ aus.

Nun hat die ICW die drei Ausbildungsgänge der Initiative aktualisiert. Sie bauen jetzt passgenau aufeinander auf und verlangen jeweils die Kenntnisse und Fähigkeiten des vorangehenden Seminars. Dieses Know How muss mit einem gültigen Zertifikat belegt werden, um das nächsthöhere Aufbauseminar besuchen zu können. „Wir haben damit ein aktualisiertes, verbessertes und wie wir finden sehr interessantes Konzept aufgesetzt, das sich konsequent an den neusten Erfordernissen der Wundversorgung orientiert“, sagt Ida Verheyen-Cronau, Leiterin der Zertifizierungsstelle der ICW.

Zur Einführung des neuen Konzeptes bietet die Initiative Chronische Wunden e.V. einer Reihe von besonders qualifizierten „Fachtherapeuten Wunde ICW®“ die Chance auf ein Stipendium im Wert vder Kursgebühren für die Ausbildung zum „Pflegetherapeuten Wunde ICW®“.

Das Projekt wird im November 2017 erstmals an der Bayerischen Pflegeakademie in München unter der Federführung von Norbert Matscheko umgesetzt. Der Abschluss erfüllt exakt die Anforderungen des Deutschen Netzwerks der Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) für den Expertenstandard in der Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. „Die Absolventen dieses Aufbauseminars lernen vor allem, den Patienten pflegespezifisch durch das Netz an Versorgungsangeboten zu führen“, sagt Verheyen-Cronau.

Das Seminar umfasst 56 Unterrichtseinheiten. Hinzu kommen 36 Unterrichtseinheiten an selbst organisiertem Lernen sowie 24 Stunden Patientenbegleitung. Im ersten Aufbaukurs „Fachtherapeut Wunde ICW®“ lernten die Teilnehmer etwa das Krankheitsbild des diabetischen Fußes kennen, seine Diagnose und Behandlung. Im Seminar „Pflegetherapeut Wunde ICW®“ dreht es sich dagegen vor allem um das Case-Management, das Projekt- und Qualitätsmanagement oder die pädagogischen Fähigkeiten, um Patienten führen zu können. Verheyen-Cronau: „Das alles können die Teilnehmer nur deshalb erarbeiten, weil sie schon wissen, wie die Wunden der Patienten praktisch versorgt werden.“

Interessenten schicken ihre Bewerbungen auf ein Stipendium an die

Initiative Chronische Wunden e.V.
Zertifizierungsstelle ICW / PersCert TÜV
Saalenstraße 10
35110 Frankenau

Der Einsendeschluss ist der 15. September. Voraussetzungen sind die Mitgliedschaft in der ICW und der Abschluss Fachtherapeut Wunde ICW. Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ren. Zum Lohn erhalten die Anbieter der Kurse im Ausland dann ein Zertifikat von uns.“

Die Seminare werden in Englisch gegeben. Sämtliche Formulare und Arbeitspapiere wurden übersetzt. Zeitplan, Kosten und weitere Informationen erhalten Interessenten in der Zertifizierungsstelle der ICW. Der Bewerbungsschluss ist am 15.09.2017. Bewerbungen für das Seminar im Herbst 2018 werden bereits entgegengenommen.

Kontakt:

ICW Geschäftsstelle
Dr. Heinz-Dieter Hoppe
 Pölle 27/28, 06484 Quedlinburg

| ICW-Wundexpertenkurse bei Asklepios im Juni mit zwei Jubiläen

Schon früh haben die Asklepios-Kliniken das Wundkonzept des ICW e. V. übernommen und bilden nach dem aktuellen Curriculum Wundexperten aus.

Seit 2005 bietet das Bildungszentrum Hamburg unter fachlicher Leitung des Apothekers Werner Sellmer und dem pädagogischer Leiter René Esemann diese Kurse an.

Zur Freude des BZG wurde dabei im 45. Wundexpertenkurs (Juni 2017) die 1.000 Teilnehmerin gekürt.

Das Bildungszentrum Nordhessen bietet den Kurs ebenfalls regelmäßig an, früher in Kooperation mit der Klinik Franken-

berg – seit 2012 – in enger Kooperation mit der Klinikapotheke Hamburg an. Vor organisiert der Leiter der Abteilung Fort- und Weiterbildung, Manuel Hosak, die Ausbildung, pädagogischer Leiter ist Mizrab Akgöz, fachlicher Leiter ebenfalls Werner Sellmer aus Hamburg.

Auch in Bad Wildungen gab es aktuell ein tolles Jubiläum: im Junikurs konnte die 250. Wundexpertin gekürt werden.

Eine interne Datenauswertung ergab, dass nur 30 % der Teilnehmer aus den asklepios-eigenen Kliniken stammen, 75 % der Teilnehmer sind weiblich, insgesamt sind 80 % Pflegekräfte, 10 % Ärzte und weitere 10 % stammen aus den weiteren zugelassenen Berufsgruppen wie Apotheker, Podologen und Heilpraktiker.

Der schriftliche Abschluss lag im Schnitt bei 2,3 und die Bewertung der Hausarbeit bei 2,4. Alle internen und 97 % aller externen Teilnehmer haben Ihr Zertifikat bekommen.

Stolz sind beide Asklepios-Bildungszentren auf die hochkarätigen eigenen und externen Dozenten und die große Materialausstellung, ohne die der Kurs keinen Praxisbezug hätte. Die Zusammenarbeit mit der Industrie gleichermaßen auf Augenhöhe und mit dem nötigen Abstand garantieren hohe Praxisrelevanz (z. B. im Umgang mit Wundaufgaben ...) und eine gute Vorbereitung auf die anschließende Arbeit am Patienten mit chronischen Wunden.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

► **BZG Hamburg:** Anmeldung und Informationen Kathrin Woldrich Tel.: 040-



Die 250ste Teilnehmerin in Bad Wildungen ist Frau Sabrina Möller, DRK Seniorenzentrum Gemünden (Mitte) mit Manuel Hosak (li) und Werner Sellmer (re).

Foto: W. Sellmer.

181884-2659, E-Mail: k.woldrich@asklepios.com, Internet: www.asklepios.com/bzg.

► **BZG Nordhessen, Bad Wildungen:** Anmeldung und Informationen Manuel Hosak Tel.: 05621/795-2405, E-Mail: m.hosak@asklepios.com. Internet: <http://www.asklepios-fuw-nordhessen.de>.

Informationen zu allen Schulungsmaßnahmen: www.icwunden.de/wund-seminare.

Werner Sellmer, Hamburg

| Aus den regionalen Arbeitsgruppen

Am 03. Mai 2017 fand im Josephs-Hospital Warendorf eine Fortbildungsveranstaltung der ICW Regional AG Warendorf statt.

Das Thema des Abends waren Keime und ihre Auswirkungen.

49 Teilnehmer aus den Berufsgruppen der Pflege, der Medizin und der Verwaltung waren der Einladung in das Warendorfer Krankenhaus gefolgt und lauschten interessiert den Vorträgen der beiden Referenten Michael Peeters, Hygienefachkraft und Mario Ossenbrink, Fachtherapeut Wunde ICW.

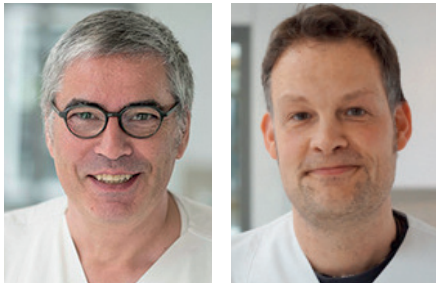
Herr Peeters begann seinen Vortrag mit allgemeinen hygienischen Maßnahmen, wie der Händedesinfektion und unterstrich deren Wichtigkeit. Er stellte Mikroorganismen vor, die insbesondere in stationären Einrichtungen für große Probleme sorgen können und gab wichtige Anweisungen, wie bei einer solchen Problematik vorgegangen werden müsse.

Hierbei ging er explizit auf den MRSA, den *Pseudomonas aeruginosa* und ver-



Die 1000ste Teilnehmerin beim BZG Hamburg ist Frau Susanne Kaulfuß, SAM Pflegedienst Buxtehude hier im Bild mit Kollegen und Veranstalter: V.l.n.r.: H. Graber, Prof. U. Herborn, W. Sellmer, S. Kaulfuß, R. Esemann, S. Johns, B. Kulisch

Foto: P. Heimplatz.



Die Referenten der Fortbildungsveranstaltung, Michael Peeters (li) und Mario Ossenbrink (re).

Foto: Michael Peeters.

schiedene MRGN 3 und MRGN 4 Problematiken und entsprechende Schutzmaßnahmen ein.

Vor allen Dingen die zunehmende Zahl an Resistenzen und die immer schwieriger werdende Suche nach einem noch wirksamen Antibiotikum stelle in der Behandlung von multiresistenten Patienten ein immer größeres Problem dar.

Auch die Nachversorgung solcher Patienten ist sehr schwierig, da eine Verlegung in eine nachversorgende Institution häufig von großen Unsicherheiten, aber auch Vorbehalten begleitet ist.

Mario Ossenbrink berichtete über das Thema Biofilm und stellte verschiedene Möglichkeiten zur Entfernung des Biofilms vor, unter anderem die ultraschall-assistierte Wundreinigung als ein mögliches Instrument Biofilm zu entfernen.

Es schloss sich ein Bericht über den Gebrauch zeitgemäßer Antiseptika und verschiedener Wundspüllösungen an.

Anschließend stellte er einige Fallbeispiele von Patienten, die an einer einer infizierten Wunde erkrankt waren, aus der täglichen Praxis vor und lud die Teilnehmer zu einer Diskussion ein.

Zum Ende der Veranstaltung dankte Herr Ossenbrink den Teilnehmern für ihr zahlreiches Erscheinen und das große Interesse.

Mario Ossenbrink, Warendorf

Neues vom ICW e. V. Wundsiegel

ICW e.V.-Wundsiegel für GHD Gesundheits GmbH Deutschland

Im Rahmen des Deutschen Wundkongresses erhielt die GHD Gesundheits GmbH Deutschland für ihre Zweigstelle in Hamburg ihr erstes ICW e. V. -Wundsiegel.

Die GHD Gesundheits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands und arbeitet bereits seit Jahren mit einem kompetenten Netzwerk aus Ärzten, examinierten Fachpflegekräften, Therapeuten und vielen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Wundversorgung zusammen.

Das Audit zur Erlangung des Qualitätssiegels wurde von der Fachbereichsmanagerin Wunde der GHD Gesundheits GmbH Deutschland Sabine Fragge, der QM-Beauftragten Edeltraud Motylewski, dem Direktor der Region Hamburg Herrn Peter Gruber, dessen Teamleitern Ilona Feldbusch und Nico Dornecker, sowie neun Homecare Managern (alle mit ICW e.V. Weiterbildung) durchgeführt. Zertifiziert wird die Durchführungs- und Ergebnisqualität in den Bereichen Struktur, Prozess und Netzwerk.

„Neben den Zertifizierungen nach ISO 9001: 2015 und 13485:2016 ist es der Unternehmensgruppe besonders wichtig, auch regional in Hamburg als Homecare-Unternehmen zertifiziert zu sein und durch regelmäßige Audits die Qualität in der Versorgung kontinuierlich zu verbessern“, berichtete Frau Sabine Fragge im Interview bei der Übergabe des Zertifikates in Bremen.

Elementar für eine optimale Versorgung ist für die GHD Gesundheits GmbH Deutschland, dass alle Partner, über verschiedenste Kanäle im Kontakt miteinander stehen. Dabei sind, neben den üblichen Wegen, vor allem gemeinsame Fallbesprechungen mit allen Beteiligten wichtig, um für Partnerschaft und gute Vernetzung zu sorgen. Diese Netzwerkarbeit lebt die GHD

Gesundheits GmbH Deutschland in all ihren Leistungsbereichen. Somit hat sie einen starken Rückhalt aus verschiedensten Interessengruppen im deutschen Gesundheitssystem und kann so dem Patienten eine ganzheitliche Versorgung bieten.

**Freigegeben durch GDH, Ahrensburg,
Martina Lange
QM-Geschäftsstelle ICW e. V.
Wundsiegel**

Verbund- und Netzwerkzertifizierungen

Demnächst können Zertifizierungen für Einrichtungen unter einem Träger (Verbund) angeboten werden. Auch die Zertifizierungen für ein Netzwerk sind dann möglich.

Der Unterschied besteht in den Anforderungen. Während die Verbundzertifizierung sich an den Vorgaben der Matrixzertifizierung für z.B. die DIN EN ISO 9001:2015 hält und analog dazu konzipiert ist, sind bei der Netzwerk-zertifizierung die Vorgaben gelockert und an die Vorgaben zur Bildung von medizinischen Kompetenznetzwerken angepasst worden.

Wesentliche Merkmale für Netzwerke sind:

- Es muss ein Netzwerksprecher festgelegt werden
- Ein Formular weist die Partner eines Netzwerks aus und muss vom Netzwerksprecher unterschrieben sein.
- Es muss ein harmonisiertes Wundmanagementkonzept mit gemeinsam vereinbarten Standards praktiziert werden.
- Jeder Standort ist für die Umsetzung des Wundmanagements und Korrekturmaßnahmen selbst verantwortlich.
- Jeder Standort erhält ein eigenes Netzwerkzertifikat mit einer Liste, welche Einrichtungen noch zum Netzwerk gehören.

Die Vorgaben für diese Zertifizierungsarten sind in den Abstimmungsrunden.

Die ausführlichen Informationsunterlagen sind ab dem 01.10.2017 auf der ICW e. V. Homepage zu finden und können dort heruntergeladen werden: <https://www.icwunden.de/>.

**Martina Lange
QM-Geschäftsstelle ICW e. V.
Wundsiegel**